

Moin!

Moritz Meyer | IQSH | 26.02.2025

Modul A02: Unterrichten und erziehen: Unterricht methodisch gestalten I

Gymnasium im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum
Lütjenburg

Organisatorisches

Willkommen im beschaulichen Lütjenburg!

Organisatorisches

Mae hat das Wort:

- Wo findet der Unterricht statt? 
- Wo sind die Toiletten? 
- Bäckereien? Restaurants? Supermärkte? 
- Was gilt es sonst noch zu beachten?  
- ...

Unterrichtshospitation

Unterrichtshospitation

Endlich Unterricht beobachten!

Beobachtet Maes Unterricht und reflektiert diesen mithilfe des Unterrichtsfeedbackbogens.

vorab: Welche Erwartungen habt ihr bezüglich eurer Items?

1. Kognitive Aktivierung: Hannah, Maarit, Liv

2. Konstruktive Unterstützung: Linda, Annie, Lasse, Corvin

3. Strukturierte Klassenführung: Niklas, Ulf, Lucie, Jule

Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen

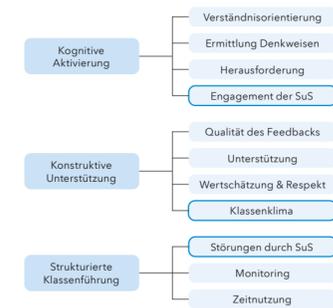


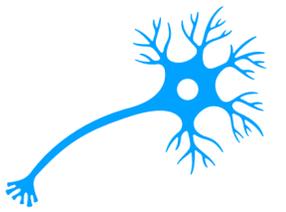
Abbildung 1: Übersicht über die mit dem UFB erfassbaren Unterrichtsqualitätsmerkmale.

Achtung: Der UFB sollte nicht ohne das dazugehörige Handbuch verwendet werden. Die dort aufgeführte theoretische Grundidee und die Indikatoren bilden den Ausgangspunkt, um ein gemeinsames Verständnis für die einzelnen Merkmale der Unterrichtsqualität zu schaffen.

1. Kognitive Aktivierung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
1.1 Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.				
Beobachtungen im Unterricht:				
1.2 Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.				
Beobachtungen im Unterricht:				
1.3 Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.				
Beobachtungen im Unterricht:				
1.4 Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.				
Beobachtungen im Unterricht:				

Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen, © IBBW 2024, IQSH 2024, <https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen.html>





Unterrichtshospitation

Endlich über Unterricht sprechen!

1. Mae hat das Wort!
2. Reflexion in Kleingruppen zu den Basisdimensionen
3. kollegialer Austausch wie folgt:
 1. Welche Aspekte sind positiv hervorzuheben?
 2. „Wenn ich/wir die Stunde hielte/n, dann würde/n ich/wir...“
4. Warme Dusche: Das zeichnete deinen Unterricht aus, Mae: _____

Fahrplan

Was erwartet uns heute?



Ankommen

2. Organisatorisches

3. Meine ersten Wochen an der Schule

4. ~~Unterrichtshospitation und anschließende Besprechung~~ 08:45 - 09:30

5. Rückschau Videoanalyse

6. Ziele der Veranstaltung

7. Übersicht Methodenformen

8. Einführung ins Kooperatives Lernen

9. Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen

10. Reflexion: 5 Minuten-Tagebuch und heutige Veranstaltung

Mittagspause: 12:30

Ende: 16:00



Meine ersten Wochen an der Schule

Wie fühlt ihr euch?

Fahrplan

Was erwartet uns heute?

1. Ankommen
2. Organisatorisches
3. ~~Meine ersten Wochen an der Schule~~
4. ~~Unterrichtshospitation und anschließende Besprechung~~
5. **Rückschau Videoanalyse**
6. Ziele der Veranstaltung
7. Übersicht Methodenformen
8. Einführung ins Kooperatives Lernen
9. Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen
10. Reflexion: 5 Minuten-Tagebuch und heutige Veranstaltung

Rückschau

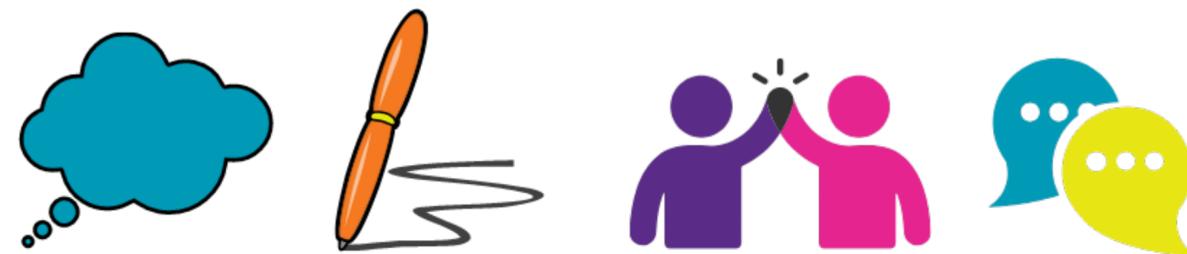
Videoanalyse

Rückschau

Videoanalyse



Welche Positiv- bzw. Negativindikatoren konntet ihr beobachten?



Fahrplan

Was erwartet uns heute?

1. Ankommen
2. Organisatorisches
3. ~~Meine ersten Wochen an der Schule~~
4. ~~Unterrichtshospitation und anschließende Besprechung~~
5. ~~Rückschau Videoanalyse~~
- 6. Ziele der Veranstaltung**
7. Übersicht Methodenformen
8. Einführung ins Kooperatives Lernen
9. Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen
10. Reflexion: 5 Minuten-Tagebuch und heutige Veranstaltung

Ziele des Moduls

Ziele des Moduls

- Überblick über die Methodenvielfalt
- Reflexion der Sozialformen EA, PA und GA
- Reflexion des Kooperativen Lernens
- Verknüpfung Basisdimensionen mit dem Kooperativen Lernen
- Bewertung in kooperativen Lernsettings
- Entwicklungsaufgaben formulieren

Fahrplan

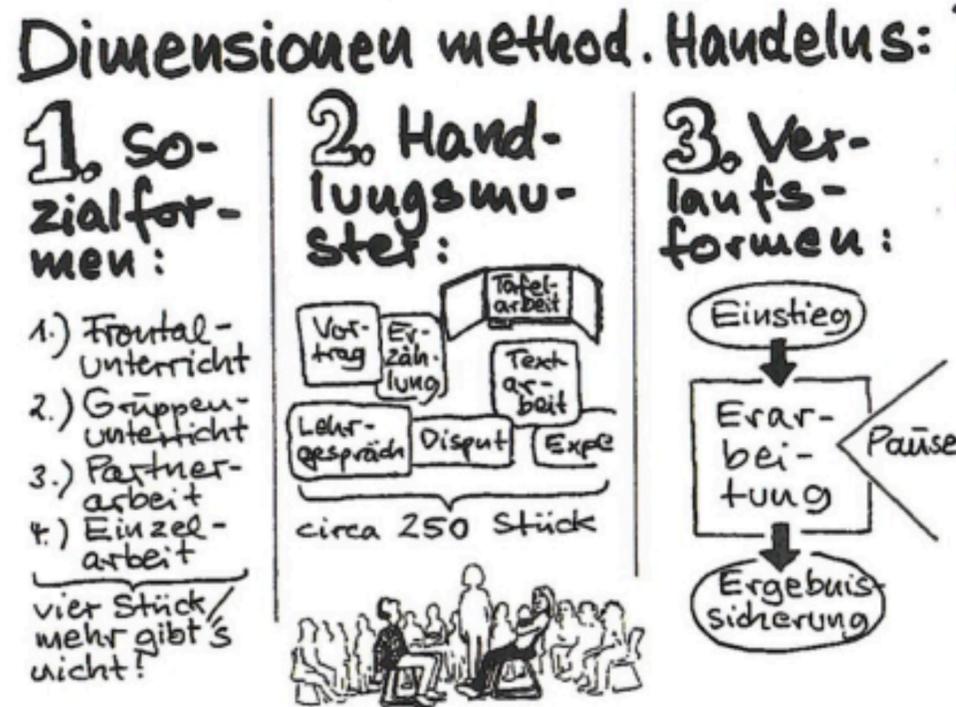
Was erwartet uns heute?

1. Ankommen
2. Organisatorisches
3. ~~Meine ersten Wochen an der Schule~~
4. ~~Unterrichtshospitation und anschließende Besprechung~~
5. ~~Rückschau Videoanalyse~~
6. ~~Ziele der Veranstaltung~~
- 7. Übersicht Methodenformen**
8. Einführung ins Kooperatives Lernen
9. Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen
10. Reflexion: 5 Minuten-Tagebuch und heutige Veranstaltung

Übersicht Methodenformen



Makro-
methodik



Meso-
methodik



Mikro-
methodik

Grundlagen
methodischen
Handelns

Was sind Unterrichtsmethoden?

Drei-Ebenen-Modell

B06

- Makromethodik: Methodische Großformen
- Mesomethodik:
 1. Sozialformen
 2. Handlungsmuster
 3. Verlaufsformen
- Mikromethodik: Inszenierungstechniken

Fahrplan

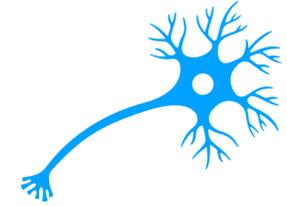
Was erwartet uns heute?

1. Ankommen
2. Organisatorisches
3. ~~Meine ersten Wochen an der Schule~~
4. ~~Unterrichtshospitation und anschließende Besprechung~~
5. ~~Rückschau Videoanalyse~~
6. ~~Ziele der Veranstaltung~~
7. ~~Übersicht Methodenformen~~
8. **Einführung ins Kooperative Lernen**
9. **Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen**
10. Reflexion: 5 Minuten-Tagebuch und heutige Veranstaltung

Einführung ins Kooperative Lernen

Einführung ins Kooperatives Lernen

Vorwissen und Vorerfahrungen



Definition: gemeinsames Lernen mit multipler Zielstruktur:
Unterstützung fachlichen Lernens, Förderung sozialer Kompetenzen
und Erhöhung der Motivation (Johnson & Johnson 1989)

Wie hast du Kooperatives Lernen in der Schule erlebt in der Rolle als Schülerin oder Schüler?

Welche Überzeugungen zum Thema hast du möglicherweise entwickelt?



Einführung ins Kooperatives Lernen



Grundannahme

Fachliches Lernen als **aktiver** Prozess, denn SuS müssen:

- a) Informationen vor dem Hintergrund früherer Lernerfahrungen aufnehmen,
 - b) diese Informationen mit ihrem Vorwissen verknüpfen und
 - c) vielfältig vernetzen.
- **Lernerfolg** durch intensive und tiefgehende Beschäftigung mit dem Lerninhalt.
 - **Unterstützung** durch kooperative Lernsettings, wenn SuS Wissen hinterfragen, ergänzen und diskutieren.

Einführung ins Kooperatives Lernen

Steigerung der Lernaktivität

Schritte	Wissensbezogene Lernaktivität	Soziale Lernaktivität
(1) Denken	Die Lernenden werden kognitiv aktiviert, eigene Ideen zur Aufgabenstellung zu entwickeln. Sie haben die notwendige Zeit, diese sprachlich zu formulieren.	Die Erwartung an die sich anschließende Austauschphase stärkt die individuelle Verantwortung und motiviert die Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung.
(2) Austauschen	Die Lernenden erhalten zusätzliche Ideen von den Lernpartner:innen, erkennen mögliche Ungenauigkeiten oder Fehler in ihren eigenen Ideen und können Wissenslücken schließen.	Die Lernenden überprüfen ihre zuvor entwickelten Ideen und gewinnen Sicherheit für die Beantwortung der Aufgabenstellung.
(3) Vorstellen	Unterschiedliche Ideen zur Aufgabenstellung werden zusammengetragen. Die Lehrkraft moderiert das Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden.	Die Rückmeldung durch die Lehrkraft und/oder Mitschüler:innen sichert das Wissen ab, der Nutzen der Kooperation wird erkannt und motiviert für die zukünftige Zusammenarbeit.

Tabelle: Wie Denken-Austauschen-Vorstellen die Lernaktivitäten der Schüler:innen stärken kann

Einführung ins Kooperatives Lernen

Gelingsbedingungen

Positive gegenseitige Abhängigkeit

Beispiel: Die Schülerinnen und Schüler werden so in Gruppen eingeteilt, dass jedes Gruppenmitglied unterschiedliche Fähigkeiten mitbringt (z. B. in den Bereichen Recherchieren, Präsentieren, Arbeitsorganisation). Die Rollen in der Gruppe werden so vergeben, dass alle Rollen zur Bearbeitung nötig sind (Rolleninterdependenz) und die Lernenden ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Individuelle Verantwortlichkeit

Beispiel: Mitglieder einer Gruppe einigen sich darauf, bestimmte Rollen zu übernehmen, z. B. Moderatorin, Reporter, Protokollant oder Autorin. In der Reflexionsphase erhält jedes Gruppenmitglied Feedback dazu, wie er oder sie die Rolle ausgefüllt hat. Um das Feedback zu strukturieren, kann man Satzanfänge oder -bausteine in die Gruppen geben, wie z. B. „Mir hat gefallen, wie du...“ oder „Ich habe gesehen, dass du versucht hast ... aber vielleicht könntest du noch ausprobieren zu ...“.

Unterstützende Interaktion

Beispiel: Die Lernenden arbeiten in Paaren, wobei eine Person arbeitet und danach von der anderen Person zum Lösungsweg befragt wird. Dazu sind bestimmte Fragen vorgegeben. Dann werden die Rollen getauscht. Am Ende der Aktivität berichten die Lernenden der Klasse, was sie über den Lösungsweg des jeweils anderen herausgefunden haben und inwiefern sich dieser vom eigenen unterscheidet.

Kooperative Kompetenzen

Beispiel: Über T-Charts kann gemeinsam zusammengestellt werden, was kooperative Kompetenzen sind und wie sie umgesetzt werden können. Aufgehängt in der Klasse dienen sie als Erinnerung und Bezugspunkt, z. B. für die Reflexion.

Helfen und ermutigen	
Sieht aus wie (Körpersprache)	Hört sich an wie (verbale Kommunikation)
Bsp.: Aufmerksam zuhören, nicken, Daumen hochhalten, anerkennend anlächeln	Bsp.: Du kannst es, weiter so, gute Lösung, darauf wäre ich nicht gekommen.

Reflexion

Beispiel: Nach der gruppenweisen Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse haben die Schülerinnen und Schüler 10 Minuten Zeit zu überlegen, was in ihrer Gruppenarbeit besonders gut geklappt hat und was sie sich für die nächste Gruppenarbeit anders wünschen würden. Die Punkte werden auf unterschiedlich farbigen Karten notiert und dann in der Kleingruppe farblich sortiert ausgelegt. Im anschließenden Klassenplenum berichten die Kleingruppen insbesondere über die Punkte, die mehrfach genannt wurden.

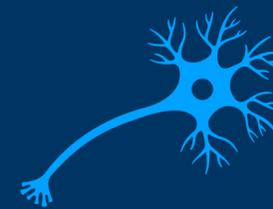
Einführung ins Kooperatives Lernen

vernetzt: Basisdimensionen guten Unterrichts

1. **kognitive Aktivierung:** *individuelle Verantwortung und wechselseitige Abhängigkeit* durch z. B. Protokollieren der einzelnen Beiträge oder anschließendes Vorstellen der Gruppenergebnisse; *Erkläre deiner Gruppe, warum das Holzstück schwimmt, der Stein aber untergeht.*
2. **konstruktive Unterstützung:** Feedback- und Reflexionsprozesse als Kernelement Kooperativen Lernens
3. **Klassenführung:** durch z.B. Etablieren von Gruppenregeln und Routinen, wie bspw. durch (1) Zeitvorgaben der Arbeitsphasen, (2) Vorgehen bei der Gruppenbildung, (3) Wechselrituale, (4) Rollenverteilung in den Gruppen, (5) Ablauf des Austausches (Wer beginnt? Welche Aufgaben haben die Gruppenmitglieder?) [Reader, S. 20](#)

PÄDAGOGIK 12 2024, S. 32-34

Lernaufgabe zum *Kooperativen* *Lernen*



Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen



Handlungssituation

Handlungssituation: Eine Gemeinsamkeit eure Lerngruppen ist, dass alle heterogen sind, sei es in Bezug auf fachliche, soziale, methodische oder emotionale Kompetenzen. Um dieser ausgeprägten Heterogenität wirksam zu begegnen und den Spagat zwischen individuellem und gemeinschaftlichem Lernen zu meistern, kann auf das sogenannte *Kooperative Lernen* zurückgegriffen werden.

Entwickelt eine Phase einer Unterrichtsstunde mithilfe des Kooperativen Lernens.

Lernaufgabe zum Kooperativen Lernen



Aufgabe

Bildet fachbezogene Gruppen: Konkretisiert die Handlungssituation, bezieht sie auf eine heterogene Lerngruppe, auf ein inhaltliches Thema eures Faches und auf die Erarbeitung oder Sicherung eurer Stunde.

Reader, S. 24-27

1. Klärt, wie die Gelingensbedingungen des Kooperativen Lernens in der Stunde realisiert werden können.
2. Überlegt, wie die einzelnen Teilschritte formuliert und visualisiert und ritualisiert werden können. Reader, S. 3-21
3. Bezieht die drei Basisdimensionen guten Unterrichts mit in eure Überlegungen ein. Vor allem: Welche Rolle nehmt ihr als Lehrperson ein? Wie unterstützt ihr in Kooperativen Lernsettings?
4. Welche Methoden wären lernwirksam? → Bezug zu Zierer: 7 C lernwirksamen Unterrichts; *Mir ist SuS-Interaktion wichtig, daher nutze ich...* Reader, S. 22 f.
5. Wie bewertet ihr kooperativ erstellte Lernprodukte? Reader, S. 29

Bereitet eine Kurzpräsentation für die Auswertung der Aufgabe im Plenum vor.

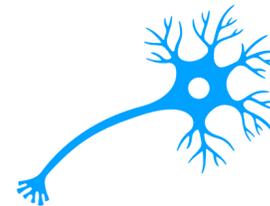
Entwicklungsaufgabe



Entwicklungsaufgabe

nachbereitende Aufgabe

Formuliert zum Thema *Kooperatives Lernen* eine Entwicklungsaufgabe nach folgendem Schema:



Fünf-Schritte-Schema zur Bearbeitung individueller Entwicklungsaufgaben

1. Formulierung der Entwicklungsaufgabe

2. Welche Maßnahmen zur Umsetzung werde ich ergreifen?

*(Wie möchte ich vorgehen? Welche Hilfen kann ich mir einholen? Wer könnte Ansprechpartner*in sein?)*

3. Welche Hürden/Ängste/Gefahren sehe ich?

4. Welche Ressourcen stehen mir zur Verfügung?

(Welche personalen, sozialen, medialen, institutionellen Ressourcen kann ich aktivieren, um die gestellte Aufgabe zu bewältigen?)

5. An welchen Indikatoren kann ich erkennen, dass sich Erfolge eingestellt haben?

Umgang mit Störungen

nachbereitende Aufgabe



Sammelt Fallbeispiele aus eurem Unterricht zu Konflikten, Störungen etc., damit wir diese das nächste Mal besprechen können.

5 Minuten-Tagebuch und Rückmeldung zur AV

5 Minuten-Tagebuch

Reflexion der Inhalte

5 Minuten-Tagebuch 

Diese Informationen und Erkenntnisse vom heutigen Tag sind mir besonders wichtig:

Diesen Ideen/Ampulsen möchte ich gleich bei der nächsten Gelegenheit nachgehen:

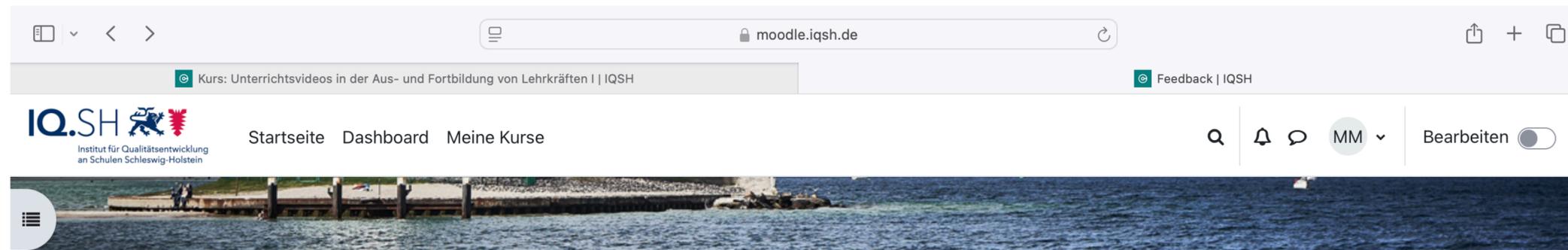
Dies muss ich dabei beachten und/oder vorbereiten:

Ich habe noch folgende Nachfragen:



Rückmeldung

Reflexion der AV



GYM-PAE-Meyer / Feedback

Feedback

[Feedback](#) [Einstellungen](#) [Vorlagen](#) [Auswertung](#) [Antworten](#) [Mehr](#) ▾

[Elemente bearbeiten](#)

[Vorschau der Fragen](#)

[Formular ausfüllen](#)

Überblick

Ausgefüllte Feedbacks: 0

Fragen: 7

[Moodle Support Portal](#)

Sie sind angemeldet als [Moritz Meyer](#) (Logout)

[Unsere Datenlöschfristen](#)

[Laden Sie die mobile App](#)



